

A N F R A G E von Gabriela Winkler (FDP, Oberglatt), Anita Simioni-Dahm (FDP, Andelfingen) und Gaston Guex (FDP, Zumikon)

betreffend Kantonale Fahrzeuge mit Erdgas-Antrieb

Erdgas ist der sauberste verfügbare fossile Treibstoff. Beim Verbrennen werden 60% bis 95% weniger Schadstoffe ausgestossen als bei Benzin oder Diesel sowie rund 25% weniger CO₂ emittiert als beim Benzinfahrzeug. Diese Vorteile werden in verschiedenen wissenschaftlichen Studien (BUWAL, EMPA) bestätigt. Beim Erdgasantrieb kann mit vergleichsweise einfachen und kostengünstigen Technologien ein sehr sauberer Betrieb realisiert werden.

Durch die Beimischung von CO₂-neutralem Biogas aus Biomasse (Kompost, Kläranlagen) wird die CO₂-Bilanz nochmals wesentlich verbessert. Unternehmen aus dem Kanton Zürich haben sowohl bezüglich Aufbereitung (Kompogas AG) als auch bezüglich Einspeisung (Erdgas Zürich AG) Europaweit eine Pionierrolle übernommen: So kann heute schon praktisch im ganzen Kanton CO₂-neutral gefahren werden.

Gerade in den Agglomerationen verringert der Einsatz von Erdgas-Fahrzeugen die Luftverschmutzung spürbar und nachhaltig. Das Ozonproblem in den bodennahen Luftschichten (Sommersmog) wird erheblich entschärft.

Die Mehrkosten bei der Beschaffung von Erdgas-Fahrzeugen gegenüber konventionellen Fahrzeugen werden durch den um rund 33% günstigeren Treibstoffpreis und die Verbesserung der Luftqualität mehr als kompensiert.

Den Umwelt-Vorteil Erdgas betriebener Fahrzeuge haben sowohl der Bund als auch verschiedene Kantone und Städte erkannt:

- Ab 1. Januar 2007 soll auf Bundesebene die Mineralölsteuer auf Erd- und Biogas als Treibstoff reduziert beziehungsweise erlassen werden.
- Der Bundesrat hat im November 2004 entschieden, künftig die Fahrzeug-Flotte des Bundes mit Erdgas-Fahrzeugen zu ergänzen.
- In verschiedenen Kantonen (BS, BL, GE, LU, TI) profitieren die Halter Erdgas betriebener Fahrzeuge bereits heute von reduzierten Motorfahrzeugsteuern (in den Kantonen SZ und AG sind entsprechende Gesetzesarbeiten angeregt beziehungsweise im Gange).
- Die Städte Bern und Schaffhausen verpflichteten sich 2003 künftig in erster Linie Erdgas betriebene Fahrzeuge durch ihre Verwaltungen beschaffen zu lassen. Zudem betreiben verschiedene Schweizer Städte wie Lausanne, Basel, Olten und Glarus Erdgas-Busse als öffentliche Verkehrsmittel.

Während der CO₂-Ausstoss bei den Brennstoffen unter Kontrolle ist, steigt er im Verkehrsreich unvermindert an. Es ist deshalb besonders wichtig, beim Verkehr Massnahmen zu ergreifen, vor allem, wenn ihnen wie in diesem Fall eine Vorbildwirkung für die Privatwirtschaft zukommt.

In diesem Zusammenhang möchten wir den Regierungsrat bitten, folgende Fragen zu beantworten:

1. Erkennt der Regierungsrat die Notwendigkeit an, einen Beitrag zur Begrenzung der Schadstoff-Immission im Verkehrsbereich zu leisten?
2. In welchem Zeithorizont könnte der Regierungsrat seine Fahrzeugflotte auf Erdgas betriebene Fahrzeuge umrüsten?
3. Besteht eine Möglichkeit, bei Neuanschaffungen Erdgas betriebenen Fahrzeugen den Vorzug zu geben?
4. Ist sich der Regierungsrat einer damit verbundenen Vorbildwirkung für die Privatwirtschaft bewusst?
5. Ist der Regierungsrat bereit, den oben erwähnten Kantonen Folge zu leisten?
6. Besteht eine Möglichkeit, diese innovative Technik weiter zu fördern?

Gabriela Winkler
Anita Simioni-Dahm
Gaston Guex